

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 30

Artikel: Das 500 Jahre alte Berner Rathaus wird renoviert
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-645090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

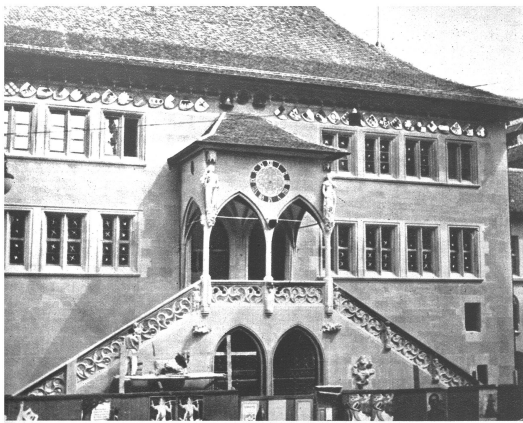
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Berner Rathaus, das in den Jahren 1406 bis 1416 erbaut wurde, ist in der Folge vielfach als Muster für derartige öffentliche Gebäude benutzt worden. Über diesen in spätgotischem Stil errichteten Bau ist schon viel diskutiert worden. Der Stilauflage, bauliche Gestaltung und die gegenwärtige grundlegende Renovation ist nicht die erste. 1754 fand die erste, 1867 die letzte statt. Man hat aber gerade bei dieser letzten Renovation keine gründliche Umgestaltung kein Gewicht gelegt, was nun diesmal nachgeholt werden ist. Zweieinhalb Jahre dauert die «Überholung» und kostet die Stadt Bern die runde Summe von guten 2 Millionen Franken. Bestimmend für die Neugestaltung war, das Rathaus in verwaltender technischer Beziehung zu modernisieren und dabei doch den spätgotischen Stil in jeder Beziehung zu wahren. Das schied dem Projektverfasser, Architekt Richard Zürlin und dem bauleitenden Architekten Keller aus Bern vollauf gelungen zu sein. Im Herbst dieses Jahres wird das Rathaus dem Volk der Stadt Bern wieder übergeben werden.



«Wahrheit» und «Lüge», so werden die beiden die Hauptfassade zierenden Plastiken benannt



Die beiden überlebensgrossen Plastiken sind aus Sandstein aus dem Zugerländchen gehauen. Bildhauer Piguet bringt die letzten Ausbesserungen an

Oben: Dieser Tage sind die letzten Gerüste am Berner Rathaus entfernt worden, die monatelang von intensiven Renovationsarbeiten Zeugnis ablegten. — Unten: Sehen sie richtig? Bildhauer Piguet (links) und ein weiterer Sachverständiger betrachten die beiden an der Fassade hochgezogenen Figuren auf die richtige Stellung. Rechts aussen betrachtet der Rathauswirt scheinbar recht uninteressiert die Szene. Ob er dabei schon an ein zukünftiges Geschäft denkt, wenn das Rathaus wieder einmal von vielen Reisenden besichtigt wird? — Rechts: Aussenansicht des Rathauses, dessen Hauptfassade hier die wesentlichste Änderung bei dieser Renovation erfahren hat. Die beiden Dächer über die Seitentreppe sind verschwunden, wodurch die starke und schöne Wirkung des spätgotischen Baustils viel eher zur Geltung kommt

Das 500 Jahre alte



Berner Rathaus wird renoviert



Oben: Stuckarbeit zeichnet die Decke der Wandelhalle vor dem Grossratsaal aus. Die Zahl der Bildhauer, die sich jetzt noch auf die vor ungefähr 200 Jahren verwendete Art von Deckenschmuck verstehen, ist nicht sehr gross. Hier im Berner Rathaus ist für die Ausführung der Zürcher Bildhauer Kappeler zugezogen worden. Die Skulptur zeigt oben die symbolische Darstellung des Schwurs beim Eintritt Berns in den Bund der Eidgenossen. Mitte ein Bild des Aufnahmekaates, als Bern als 8. Ort in den Bund aufgenommen wurde. Unten erkennt man die Wappen von Uri, Schwyz, Unterwalden und Bern. Rechts: Nicht mehr über die verschwundenen Seitentreppe betritt der Besucher das Rathaus, sondern durch die neu erstellte gotische Tür zu ebener Erde, die hier im Bild dargestellt ist kurz vor ihrer Vollendung

(Reportage der Ph.-P.)



Wer wird da gehängt? Es ist kein Lynchgericht, hier handelt es sich um das Hochziehen der Hauptfassade bestimmten Plastiken, die im Vordergrund (links) geschaffen hat. Zwei Berner Bürger aus der Altstadt, die das alte Rathaus gründlich verfolgt, veröffentlichen ihre Meinung über diese oder jene Umgestaltung.